

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **26 (1870)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Honny soit qui  
mal y pense.

**26. Bd.**  
1870.

**N. 26.**  
25. Juni.

## Illustrierte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

---

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

---

### Die heilige Allianz gegen den Gotthard.

„Ergreift den Spieß mit starker Hand  
„Und werft den Gotthard in den Sand!“

Vive la, vive la, vive la, va!

Vive la, vive la, hopsasa!

Vive la compagneia!

So rief der freie Rhätler,  
Da eilte stracks der Rothschild her —

Vive la compagneia!

Der Rothschild ist ein wackerer Held,  
Vermag gar viel mit seinem Geld —

Vive la compagneia!

Der Juma und der Lavalette  
Sind zwei Genossen donnerstnett —

Vive la compagneia!

Saxon und ligne d'Italie,  
Herr Schwindelhuber und Compagnie —

Vive la compagneia!

Der Sulzer dann von Winterthur  
Verfolgt getreu der Brüder Spur —

Vive la compagneia!

„Noch Einer fehlt, dann sind wir froh,  
„Der fromme Langrand-Dumonceau“ —

Vive la compagneia!

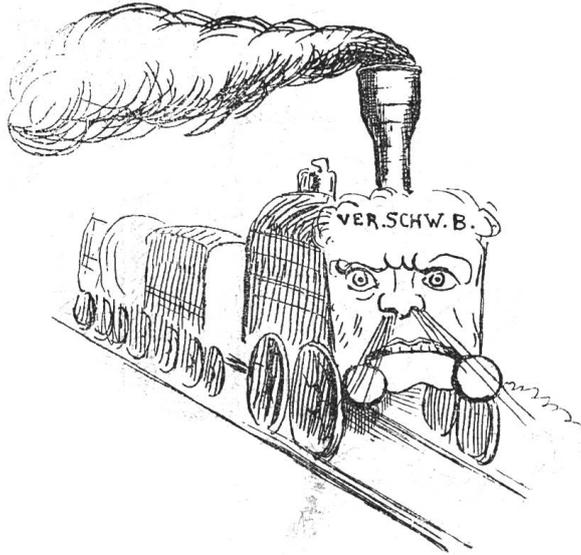


## Eigenlob stinkt!

(Aus den Verhandlungen eines landwirthschaftlichen Vereins.)

Preisend mit viel schönen Reden  
Ihrer Länder Werth und Zahl,  
Sagen jüngst viel Weltverbesserer  
Beim „frugalen“ Mittagsmahl.

„Herrlich“, — sprach der Zöribieter, —  
„Ist mein Land κατ' εξοχήν,  
„Silber hegen Eschers Bahnen  
„Und die Union wird drob höh'n.“



„Seht mein Land in üpp'ger Fülle“, —  
Sprach Mostindiens Sohn am Rhein, —  
„Goldne Gangfisch in dem Bodan,  
„Jeder Birnbaum spendet — Wein!“

„Viele Mauschel, reiche Klöster“, —  
Augustin aus Margau sprach, —  
„Schaffen, daß mein Land dem euern  
„Wohl nicht steht an Schätzen nach.“



Und der wackre Murtnerbieter,  
Freiburgs edler Unterthan,  
Sprach: „Mein Land hat nur ein Städtchen  
„Und noch keine Eisenbahn; —

„Doch ein Kleinod hält's verborgen,  
„Daß in Wäldern Kreuz und quer  
„Ich mein Haupt getrost kann legen, —  
„Keiner wagt sich an mich her.“ —



„Stinkadores! Rauchsidnos!“  
Tönt's von Limmat, Aar und Rhein.  
„Murtnerkabis hoch vor Allen,  
„Murtnerkabis duftet fein!“

### Von der Hand in's Maul.

(Gratisvorlesung.)

Die Hände sind kuriose Dinge. Sie werden bald in die Hosentaschen gesteckt, bald müßig in den Schooß gelegt, bald über dem Kopf zusammengeschlagen, bald zum Gebet gefaltet. Man ballt sie zu Fäusten, besonders im Winter, damit man nicht an die Hände friert. Man klatscht, haucht und spuckt in die Hände, schneuzt in und pfeift und schaut durch die Finger und kaut an den Nägeln. Brüder reiben sich gewöhnlich die Hände unter Gesang und zwar zum Bunde, junge Paare speziell zum Ehebunde. Viele Leute dürfen letzteres oft vor der Hand nicht wissen, aber nach der Hand hat es alle Welt gewußt. Es liegt ferner auf der

Hand, daß der Mann immer unter dem Daumen steht. Die Affen haben 2 Vorder- und 2 Hinterhände, die Pferde haben nur 1 Vorhand und 1 Hinterhand.

Mit der Hand wird gehandelt, das sieht man an jedem Viehmarkt und ebenso wie oft aus einem Handel ein Händel wird, bis der Richter die Sache in die Hände nimmt und sie abhandelt. Während dieser Händel ist schon manche Kuh abhanden gekommen und schon mancher sonst handfeste Kerl windelweich geprügelt worden. Es gibt Leute genug, die sich herausnehmen, einem die Hand auf's Maul zu geben, aber nicht zum Handfuß, wohl-

verstanden. Eine schmale Hand ist schön, aber lange Finger sind verdrießlich. Das Handgelenk soll fein sein und frei beweglich, besonders von Belang beim Klavier spielen und Ohrfeigen aus- theilen. Ritter Götz von Berlichingen hatte sogar eine eiserne und sehr gefürchtete Hand. In der großen Wassernoth in Leipzig:

Krabbeln Kinder an den Wänden,  
Klingen Mütter mit den Händen,  
Sitzt ein Greis auf einem Dach,  
Beide waren alterjchwach.

Wer eine schöne Hand schreibt, kriegt eine schöne Handschrift und wer nichts Schlechtes thut, begehrt eine gute Handlung; aber keine Warnhandlung.

Handsome ist eigentlich englisch und heißt auf deutsch hübsch. Aber hübscher ist doch noch schöner; aber die Schönsten sind halt doch immer die Hübschesten; und weil es draußen häßlich regnet, bleib ich hübsch zu Hause und hanthiere im Zimmer herum, das zwar nicht viel länger ist als etwa 12 Hand breit.

Hat man viel geschrieben, so ist es handgreiflich, daß einem die Feder schließlich aus der Hand fällt, deßhalb enden wir den Artikel und senden dem lieben Leser unsern Gruß und patriotischen Hände- druck, den hoffentlich Niemand von der Hand weisen wird, und greifen mit der Linken heimlich nach einer Cigarre, warum heimlich? weil die rechte Hand nicht wissen soll, was die linke thut.

## F e u i l l e t o n .

### Gespräch aus der Gegenwart.

Heieri: Hätst du dä groß Demotrochhäuptlig au ghört rede am Turnfest z'Pfäffike?

Schaggi: Scheb so; er hät ja die Turner im Name vo Himmel und Erde bewillkommet und z'letst — — —

Heieri: Ja! Häsch' es au ghört?

Schaggi: Mei, es End vo der Neb hani entschiende müd ghört; dä Herr hät sich beförderli hinder dä Egg hindere gmacht, nachdem er sis Verständniß mit dem, was de „geehrt Herr Ra- chredner“ gsait heb, proklamirt gha hät und woner gmärkt hät, daß er Bläsch schwächt.

Heieri: Hä, er hät halt z'spat dra dänkt, daß er de Erste ist wo redt und will die bekant gäng und gab Phrase vom Borredner scho facht fertig gsi ischt, so hät er do gschwind de Borredner in en Nachredner verwandelt.

Schaggi: S'gat doch an nüt über gschid Vüt!

### Pompeusischer Kanzleistyl.

Heimatschein für unverheirathete Manns- personen. Wir die unterzeichneten Vorsteher der Gemeinde B. im Kreis D., Kant. Graubünden, ur- kunden hiemit, daß der Inhaber dieser Urkunde, Dienstmagd Maria Agatha N. N. unser Ge- meindsbürger sei und Wir ihn als solchen zu allen Zeiten anerkennen werden. u. s. w.

Gegeben in B. den 27. April 1870.

Der erste Vorsteher.

### Kühner Vergleich.

Frau Bas: Wenn i de Herr Vetter aluege, so mahnt er mi grad an e Nebstecke mit ere Trube dra, — so mager ist er.

Français fédéral eines „pensionirten“ Jünglings.  
Apportez-moi une bouteille Halleurois et un chiffon.

**Berichtigung.** Hr. J. Rutschmann, Ohngeldbeamter in Burgdorf, ersucht uns bezüglich des Artikels „Großrätliches aus Mesopotamien“ auf der 5. Seite unsrer letzten Nummer Folgendes zu veröffentlichen: „Da der Ohngeldbeamte nur derjenige in Burgdorf sein kann, so erkläre ich im In- teresse der Wahrheit und zu Ehren des betreffenden hier wohlbekannten Großraths, daß eine derartige Frage Hr. L. . . . I nicht an mich richtete;“ — was Hr. Rutschmann mit seiner Unterschrift bezeugt.

**Briefkasten.** A. B. in St. G. Benutzt. — Abonnent in Z. Ebenfalls. — Amüsirter Zuhörer in Z. Es ist eine Thatsache, daß sich viele unserer Volks- und Festredner als Aktivmitglieder unter die eidgenössische Blechnußif sollten aufnehmen lassen. — F. G. in D. Wir sind sehr erfreut, daß Sie aus einem „mehrjährigen Leser“ zu einem „Correspondenten“ geworden sind. — G. W. in N. Größtentheils mit Vergnügen verwendet. — W. S. G. U. Ihre Manier die Briefcouverts zu benutzen zeugt von einem ungewöhnlichen Geist und verdient Nachahmung. Den Inhalt benutzt. — H. in Z. Eine geängstete Mutter ist für uns ein heiliger unantastbarer Gegenstand; dieß der Grund, warum wir den „Musterbrief“ nicht benutzen. — K. J. Z. in Z. Wollen Sie die in unsre letzte Nummer einge- schickenen Druck- und andere Fehler entschuldigen; die Korrektur wurde nicht von der gewohnten Hand besorgt. Das Manuscript br ist leider verloren gegangen. — H. J. in L. Schläfst du, Brutus? — K. K. in Z. Erhalten. — T. G. in B. Ditto, aber kaum zu verwenden.

**Aus der Schule.**

(Während der Schulvisitation.)

Lehrer: Hans, lueg mer nüd immer umenand, wie n-en Schafschopf! Würd Eine meine, d u wärst de Visidater.

Lehrer: Gritli, a wen häd z. B. na der Apostel Paulus gschriebe?

Gritli: A d'Ephefer.

Lehrer: Ist der Brief frankirt gsi oder nüd?

**Muster-Annoncen.**

Zu verkaufen: 2 Trompeten und ein Sighornhaus. Zu treffen von 9 bis 12 Uhr. (Zürcher Tagblatt.)

A vendre à l'amiable un ameublement de salon presque neuf, un grand lit de fer avec sommier, un service à diner, un dit à déjeuner, le tout en porcelaine.

(L'estafette.)

# Anzeiger des „Postheiri“.



Der Anzeiger des „Postheiri“ nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine bedeutende Zahl von Lesern hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen alle soliden Annoncenbureaux, sowie die Expedition des „Postheiri“.

**Jent & Gassmann** in Solothurn.

## Tichten- und Niefernadel-Extrakt

desgl. Del, Balsam und Seife in bester, frischer Waare werden billigt empfohlen. Gesl. Offert. beliebe man unter Chiffre **X. A. 561** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** gelangen zu lassen. (2) H. 33 B.

In den Buchhandlungen von **Jent & Gassmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

(Zur Selbstanfertigung von Raketen, Schwärmern u. s. w.):

### Der Luftfeuerwerker

oder gründliche Anweisung zur

### Luftfeuerwerkerei,

als: Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Frösche, Bienenkorb, Feuerräder, Kanonenschläge und viele andere Feuerwerkstücke.

Von **G. Roden**. Preis 2 Fr.

Die Selbstanfertigung der verschiedenen Stücke in diesem Buche ist so deutlich dargestellt, wie man es selten in einem andern ähnlichen Werke findet.

### Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechtes.

Enthält **76 Musterbriefe** und **20 ausgezeichnete Polsterabendscherze** und **Hochzeitsgedichte**. — Von **G. Wartenstein**.

Achte Auflage. — Preis 2 Fr.

Die Sprache des Herzens — die Gefühle der reinsten Liebe in den elegantesten Wendungen, mit Gedichten der Liebe verbunden, bietet diese für Liebende ausgezeichnete Schrift.

**S. Rudolph's**

### Buch der Vortheile

und nützlichen Wunder, für Haushaltungen, Landwirthe, Künstler, Handwerker, Handelsreibende zc.; getreue Enthüllung von über **200** erprobten **Rezepten, Vorschriften** und **Anleitungen**, mittelst welcher ohne große Mühe und Zeitaufwand Jedermann **ganz bedeutende ökonomische Gewinne** erzielen kann. Das Buch kostet, bei **320** Seiten Inhalt und in Taschenformat, **nur Fr. 1. 95 Cts.**

### für Marciers und Grabchriftenmaler.

Durch **Jent & Gassmann** in **Solothurn** und **Bern** zu beziehen:

### Grabesblüthen.

Eine Sammlung von **Todeserinnerungen** und **Grabchriften**

nach den

**Altersstufen u. Lebensverhältnissen** der Verstorbenen geordnet und zusammengetragen von

**Louis Wethli.**

Preis Fr. 3.

In vorzüglichster Ausstattung ist soeben erschienen:

## Neuestes Waaren = Lexikon

für  
Handel und Industrie.

Beschreibung der im Handel vorkommenden Natur- und Kunstzeugnisse, namentlich der Kolonial-, Material-, Droguerie- und Farbwaaren, Mineralien und Bodenprodukte, chem.-technischer und anderer Fabrikate.

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner bearbeitet von **Klemens Borch.**

Zwei Halbbände à 18 Druckbogen. Preis Fr. 2. 70 pro Halbband.

Die Buchhandlung von **Jent & Gasmann** in Solothurn und Bern ist gern bereit, den ersten Halbband zur Ansicht vorzulegen oder einzusenden. Die Verlagsbuchhandlung enthält sich deshalb jeder Reklame und bittet nur, von dem Werke selbst Einsicht zu nehmen. Der zweite Halbband wird zuverlässig im Sept. d. J. ausgegeben.

Verlag von **Rudolf Loës** in Leipzig.

Vorrätzig bei **Jent & Gasmann** in Solothurn und Bern:

## Katechismus der Redekunst.

Anleitung zum mündlichen Vortrag  
von  
**Roderich Benedig.**  
Preis Fr. 1. 35.

Demnächst erscheint und kann durch **Jent und Gasmann** in Solothurn und Bern bezogen werden:

## Obstbaumpflege

oder

Wie werden unsere Bäume richtig erzogen,  
gesund erhalten und im Alter verjüngt?

Von  
**Ch. Leimenstoll.**

Mit 15 in den Text gedruckten Abbildungen.  
10 Bogen in 8°. Ladenpreis Fr. 1. 35.

## Frauengarten

Illustriertes Gartenbuch für Damen  
von  
**S. Jäger.**

Mit einem Titelbild von **Gustav Oloß**  
und  
157 in den Text gedruckten Holzschnitten.  
29 Bogen in 8°, in sehr elegantem Umschlag ge-  
heftet: Ladenpreis Fr. 7. 55. In sehr elegantem  
Einband Fr. 9. 50.

Auf nachstehende Zeitschriften nehmen **Jent & Gasmann** in Solothurn und Bern jederzeit Abonnements an:

	Fr.	Cts.
Leipziger Illustrierte Zeitung, 52 Nrn.	32	—
Ueber Land und Meer, 52 Nrn.	11	20
Fliegende Blätter, 52 Nrn.	16	40
Gartenlaube, 13 Hefte	8	—
Das neue Blatt, 52 Nrn.	6	80
Dagein, 12 Hefte	9	60
Omnibus, 13 Hefte	9	—
Europa, Chronik der gebildeten Welt, 52 Nrn.	32	—
Kladderadatsch, 60 Nrn.	11	40
Hausfreund, 16 Hefte	10	40
Buch der Welt, 16 Hefte	10	40
Romanzeitung, 48 Nrn.	16	—
Romanmagazin des Auslandes, 52 Nrn.	5	40
Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 26 Nrn.	12	—
Illustrierte Welt, 13 Hefte	8	40
Wesermann's illust. Monatshefte, 12 Hefte	16	—
Zu Hause, 13 Hefte	5	85
Blätter für den häuslichen Kreis, 12 Hefte	8	40
Buch für Alle, 13 Hefte	5	85
Bazar, 48 Nrn.	13	35
Wiene, 24 Nrn.	5	35
Modenwelt, 24 Nrn.	5	35
Modenzeitung, allgemeine, 52 Nrn.	24	—
— Ausgabe mit Doppeltupfer	32	—
Pariser Modelle, 36 Nrn.	8	—
Victoria, 48 Nrn.	10	70
Das fleißige Hausmütterchen, 12 Nrn.	5	—
Die Coiffure, Zeitschrift für Kopfschmuck und Frisur, 24 Nrn.	13	35

viertel- und halbjährliche Prämumerationen nach den betreffenden Preisen. Bei Versendungen nach auswärts beträgt die Frankatur noch 5 Cts. für jede Nummer.

Außerdem sind sämtliche wissenschaftlichen Journale in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache, sowie auch die von andern Buchhandlungen angekündigten, hier nicht angeführten Zeitschriften stets von uns zu beziehen.

In den Buchhandlungen von **Jent & Gasmann** in Solothurn und Bern zu haben:

## Die Mutter als Erzieherin ihrer Töchter und Söhne

zur  
physischen und sittlichen Gesundheit.  
Ein praktisches Buch für deutsche Frauen  
von

**Dr. med. Hermann Klente.**  
Vollständig in 6 Lieferungen à 80 Cts.

## Reiselektüre. Berliner Blaubuch mit vielen Illustrationen. Preis Fr. 1. 35.